



Ein Auto von der Stange kam nicht in Frage: Das neue RLFA 2000-200 der FF Mooskirchen. Foto: Huber

## ZWEI IN EINEM

### Erstes österreichisches Pilotprojekt

Nach gut drei Jahren Vorbereitung und Planung, bei denen das Projektteam der FF Mooskirchen mehr als 2.400 Stunden ehrenamtlich erbrachte, war es am 25. August 2013 endlich so weit: Das neue RLFA 2000-200 konnte gesegnet und übergeben werden.

Seit kurzem ersetzt das neue Rüstlöschfahrzeug im Fuhrpark der FF Mooskirchen ein TLFA 3000 (Steyr 15S23) aus dem Jahr 1988 und ein KRF-S (Puch G 280GE) aus dem Jahr 1987 – verwendbare und intakte Ausrüstung aus den älteren Fahrzeugen wurde übernommen. Damit aus zwei eins wird, waren umfangrei-

che Bedarfsanalysen notwendig. Auch im Hinblick der möglicherweise zukünftig reduzierten Tageseinsatzbereitschaft galt es das Fahrzeug so zu konzipieren, dass es mit diesem alleine möglich ist, eine breite Palette an Einsatzszenarien abzuarbeiten. Die bewährte Tanklöschgruppengröße 1:6 wurde weiterhin beibehalten, wodurch zusätzlicher Platz für Ausrüstung im Mannschaftsraum zur Verfügung stand.

#### EIN WAHRER ALLROUNDER

In etwa 1000 gelagerte Gegenstände im Fahrzeug der Type Man 18 sowie eine leistungsstarke Löschanlage für Brandeinsätze machen das neue Mitglied zum wahren Allrounder. Neben Bränden und Verkehrsunfällen ist das RLFA aber auch für Rettungen aus Höhen und Tiefen sowie für Gefahrguteinsätze prädestiniert. Doch nicht nur welche Ausrüstung im Fahrzeug Platz findet, sondern auch wo diese gelagert wird, fand bereits bei der Konzipierung Beachtung. Aufgrund der Vielzahl von Einsätzen auf der Autobahn A2 lag das Augenmerk vor allem darauf, dass sich Ausrüstungsgegenstände für Verkehrsunfälle auf der rechten Fahrzeugseite befinden. Weiters

sind alle Gegenstände entsprechend den im Einsatzfall ablaufenden Prozessen untergebracht und gewährleisten so ein effizientes Arbeiten im Ernstfall. Den nötigen Stauraum erhielt man durch die Reduzierung der Löschwassermenge von bisher 3.000 auf 2.000 Liter, wobei diese Überlegungen auf dem gut ausgebauten Ortswassernetz der Marktgemeinde Mooskirchen und auf den Kapazitäten der wasserführenden Fahrzeuge der Nachbarwehren basierten. Mehr Details zu den Fahrzeugdaten unter [www.ff-mooskirchen.at](http://www.ff-mooskirchen.at).

#### GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

Viele Bewohner des Löschbereiches, angrenzender Gebiete sowie Private und Gewerbetreibende haben das Ersuchen der FeuerwehrkameradInnen um finanzielle Unterstützung zur Anschaffung des neuen Einsatzfahrzeuges großzügig gelebt und so ein 420.000 Euro teures Vorhaben mitermöglicht. Als besonderer Dank für höhere Spendenbeträge wurde symbolisch ein von den Kameraden gefertigter Schlüssel übergeben. Zum Festauftakt trafen pünktlich wie vorgesehen alle FeuerwehrkameradInnen und Ehrengäste, musikalisch begleitet von der Jugend-

kapelle, am Festplatz ein. Dort erstattete ABI Kassian Gressenberger Meldung an Bgm. OBR Engelbert Huber und lud die Feuerwehrleute ein, im Festgelände Platz zu nehmen. ABI Josef Pirstinger hieß dazu alle Ehrengäste persönlich willkommen. Worte des Lobes sprach Präs. Albert Kern: „Für derartige spezielle Projekte werden auch öffentliche Mittel gerne gewährt, denn gerade diese Ersatzbeschaffung zeigt, wie wichtig und wertvoll es ist, dass eigene Kräfte ihre Vorstellungen einbringen und auch umsetzen lassen“, so der Präsident. Nach der Segnung des neuen Fahrzeuges durch Feuerwehrrat Provisor Mag. Wolfgang Pristavec folgte die erwartete Schlüsselübergabe von OBR Huber an ABI Pirstinger bzw. Fahrmeister HLM Manfred Schulz. Auch ELBDS Gustav Scherz und BR Christian Leitgeb entboten ihre besten Wünsche für viele unfallfreie Fahrten, verbunden mit dem Ersuchen um sorgfältigen Umgang mit diesem neuen Fahrzeug.

#### BESONDERE ANERKENNUNG

Die Konzeption des Fahrzeuges nahmen nach internen Beratungen OBI Ing. Philipp Müller und OLM DI Martin Huber vor. In mehreren Besprechungen vor Ort beim Auftragnehmer Fa. Rosenbauer AG Leonding wurden alle Notwendigkeiten mit den Fachleuten geklärt. Rascher als vorgesehen, konnte das auch optisch selbst gestaltete „Schmuckstück“ in Mooskirchen übernommen und der erforderlichen technischen Abnahme durch das Landesfeuerwehrinspektorat zugeführt werden. Dafür erhielten als besondere Anerkennung OBI Ing. Müller das Verdienstkreuz des BFV Voitsberg in Silber und OLM DI Huber das Verdienstzeichen des LFV Stmk. in Silber.

## STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Landesfeuerwehrverband Steiermark – mit Sitz in Lebring – schreibt die Stelle eines

### Leitstellendisponenten (m/w)

zur Neubesetzung der Landesleitzentrale Florian Steiermark mit Dienort in Lebring aus.

#### Ihr Aufgabenbereich:

- Eigenverantwortliche Entgegennahme von Feuerwehr-Notrufen
- Überwachung der Brandmeldealarmzentralen
- Alarmierung der Feuerwehren sowie der Katastrophenhilfsdienstleistungen des steirischen Landesfeuerwehrverbandes
- Koordinierung von Einsätzen
- Bedienung des Einsatzleitsystems
- Informations- und Auskunftserteilung an die steirischen Feuerwehren
- Entgegennahme von Störmeldungen des Warn- und Alarmsystems
- Information und Berichterstattung an die Vorgesetzten
- Administration, Datenpflege bzw. Datenübernahme des Einsatzleitsystems
- Überwachung aller laufenden Einsätze und Dokumentation aller damit zusammenhängenden Meldungen und Vorkommnisse
- Annahme und Weitervermittlung der Telefonzentrale des Landesfeuerwehrverbandes außerhalb der Dienstzeiten
- Permanente Ansprech- und Koordinierungsstelle für jede Art von Großschadensereignissen und Katastrophen
- Laufende Überprüfung des Gesamtsystems

#### Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Matura
- Bei männlichen Bewerbern abgeschlossener Grundwehrdienst
- Teamfähigkeit und Kontaktstärke
- Hohe Belastbarkeit, Flexibilität und Verlässlichkeit sowie selbstständiges Arbeiten
- Stressresistenz
- Grundlegende geographische Kenntnisse der Steiermark
- Gute Kenntnisse im MS-Office
- Bereitschaft zum Schichtbetrieb
- Aktives Mitglied einer Feuerwehr
- Bereitschaft zur Aus- u. Weiterbildung
- Abgeschlossene Ausbildung zum Einsatzleiter und Funker
- Englischkenntnisse von Vorteil
- Abgeschlossene Kommandantenprüfung von Vorteil
- Tätigkeit als Feuerwehrführungsfunktionär von Vorteil

Wenn diese Voraussetzungen auf Sie zutreffen, dann bieten wir Ihnen die Chance, in der größten Einsatzorganisation der Steiermark in einem interessanten Arbeitsumfeld tätig zu werden. Das kollektivvertragliche Mindestgehalt für diese Position beträgt Euro 2225,90 brutto pro Monat. Die Höhe der Überzahlung ist abhängig von Ihrer Qualifikation und Erfahrung.

Senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Lichtbild, Zeugnissen und FW-Stammblatt) ausschließlich per Post bis spätestens **02. Oktober 2013** an den Landesfeuerwehrverband Steiermark, z.Hd. ABI d. LFV Sonja Hartner; MBA, Florianistraße 22-24, 8403 Lebring.

Die Ausgezeichneten OBI Müller, OLM Huber mit Präs. Kern, OBR Huber und ABI Pirstinger. Foto: Hofer

